

ODL-Presskonferenz

# 718 Anträge eingereicht

Exportwirtschaft rückläufig

VON CHRISTIAN DI CATO

Am Montagvormittag hat das Office du Ducroire seinen Jahresbericht von 2013 vorgestellt. Im vergangenen Jahr haben 206 Unternehmen einen Antrag beim Office du Ducroire eingereicht. Von den 718 Anträgen für eine finanzielle Unterstützung wurden bis zu Jahresende 611 positiv beschieden, 64 Anträge wurden abgelehnt, 43 waren zu Jahresende noch in Bearbeitung.

Das Office du Ducroire Luxemburg (ODL) wurde 1961 gegründet, untersteht dem Finanzministerium und ist die staatliche Anlaufstelle für Luxemburgs Exportwirtschaft. Das ODL hat zwei Hauptaufgaben: Erstens, Unternehmen in ihren Exportaktivitäten finanziell zu unterstützen. Zweitens die Exportkreditversicherung gegen politische oder kommerzielle Risiken.

Innerhalb des ODL ist das Comité de la Promotion des Exportations Luxembourgeoises (COPEL), gegründet 2002, für die Gewährung der finanziellen Hilfen zuständig. Nachdem ein Unternehmen einen Antrag auf Finanzhilfe gestellt hat, fällt das COPEL innerhalb von fünf Wochen eine Entscheidung. 2013 haben 206 Unternehmen einen Antrag eingereicht. Dies ist ein neuer Rekord. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen (mehr als die Hälfte der Unternehmen zählen weniger als 10 Mitarbeiter) nehmen Fi-



Etienne Reuter, ehemaliger Direktor des Office du Ducroire, stellte am Montag den Jahresbericht des vergangenen Jahres vor.

(FOTO: GERRY HUBERTY)

nanzhilfen des ODL in Anspruch. Von den insgesamt 718 Anträgen wurden 611 genehmigt, 64 Anträge abgelehnt und 43 waren zu Jahresende noch in Bearbeitung.

Dem Antragsteller kann eine finanzielle Unterstützung gewährt werden, wenn seine ökonomische Aktivität einen Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung Luxem-

burgs darstellt. Des Weiteren wird überprüft ob das Unternehmen über eine feste Betriebsstätte in Luxemburg sowie eine Gewerbe genehmigung verfügt. Außerdem analysiert das COPEL die Unternehmensbilanz.

Dem einzelnen Unternehmen kann maximal eine Finanzhilfe in Höhe von 50 Prozent der Kosten ge-

währt werden. Beispielsweise kann eine Finanzhilfe für die Teilnahme an Auslandsmessen gewährt werden. Hierfür gewährt COPEL jährlich etwa 1,3 Millionen Euro. Für die Unterstützung bei exportorientierten Werbemaßnahmen zahlt COPEL bis zu 133 000 Euro jährlich an seine Antragsteller. Eine dritte mögliche Finanzhilfe ist die Kos-

tenbeteiligung an Marktuntersuchungen, die vor der Erschließung neuer Märkte notwendig sind. Im vergangenen Jahr belief sich diese Finanzhilfe auf etwa 205 000 Euro. Insgesamt hat COPEL 2013 etwa 2 Millionen Euro für Finanzhilfen ausgegeben. Dies entspricht einem leichten Anstieg im Vergleich zu 2012.

Anschließend an diese erste Phase, für die COPEL zuständig ist, folgt die Phase der Exportkreditversicherung. Das Office du Ducroire prüft regelmäßig die Zahlungsfähigkeit seiner Kunden. Im Falle eines Zahlungsausfalles kann ein neuer Tilgungsplan angeboten werden. Kann der Endkunde auch zu einem späteren Zeitpunkt seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, so kommt das ODL für eine Entschädigungszahlung auf.

Im Jahr 2013 hat ODL Exporte im Wert von etwa 775 Millionen Euro versichert, das entspricht etwa dem Niveau von 2012. Im Vergleich zu 2011 entspricht dies allerdings einem starken Rückgang. 2011 belief sich dieser Wert auf rund 1,4 Milliarden Euro.

Dieser Rückgang ist vor allem auf die rückläufige Entwicklung der luxemburgischen Exporte zurückzuführen. Diese beliefen sich im Jahr 2011 auf 12 Milliarden Euro, 2012 auf 10,9 Milliarden Euro und im vergangenen Jahr auf 10,6 Milliarden Euro.